

Brüssel, Mittwoch, 7. Oktober 2020

Neue EU-Forststrategie für mehr nachhaltiges Forstmanagement

EU-Parlament für Balance zwischen Biodiversität, Kohlenstoffspeicher und Bioökonomie

Zur Abstimmung des Parlaments über die neue EU-Waldstrategie äußert sich der Vorsitzende des Landwirtschaftsausschusses Norbert Lins:

„Unser Wald ist durch Krisen, wie Klimawandel, Trockenheit und Borkenkäfer, gebeutelt und braucht Unterstützung. Diese geben wir ihm heute mit der abgestimmten Resolution. Anstatt unsere Wälder, deren Besitzer und Förster alleine zu lassen, packen wir an und fördern nachhaltiges Forstmanagement, Bioökonomie und einfache Finanzierung.

Leider war die Walddebatte sehr schwarz-weiß geprägt und viele meiner Kolleginnen und Kollegen ignorieren noch immer die Potentiale einer guten Forstwirtschaft. Dabei ist klar, eine Vereinbarkeit von Holzwirtschaft, Umweltschutz sowie Förderung von Bioökonomie bei gleichzeitiger Erreichung der Klimaziele ist nur mit einem guten Management zu erreichen. Nur so kann der doppelte Klimaeffekt von Wäldern ausgeschöpft werden: als CO₂ Senke und als nachwachsender nachhaltiger Rohstoff.

Mit der Parlamentsposition senden wir eine starke und sachliche politische Botschaft an die Europäische Kommission: Die Rolle einer nachhaltigen Forstwirtschaft muss als integraler Bestandteil der Erreichung der Klima- und Umweltziele der EU gesehen werden und nicht umgekehrt. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn die multifunktionale Rolle der Wälder gefördert wird.

Persönlich setze ich mich dafür ein, dass die Beihilferegulungen für den Wald in Deutschland einfacher geregelt werden. Dafür stehe ich im engen Kontakt mit dem Bundesministerium von Ernährung und Landwirtschaft sowie der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission. Ich bin mir sicher, dass wir mit mehr Zusammenarbeit hier einfachere Lösungen für die regionale Struktur in Baden-Württemberg finden werden.“

Hintergrund:

Europäische Wälder und andere bewaldete Flächen bedecken fast 43% der Oberfläche der Union. Der forstbasierte Sektor und die Bioökonomie beschäftigen mindestens 500.000 europäische Bürger direkt und 2,6 Millionen indirekt. Rund 60% der EU-Wälder befinden sich in Privatbesitz, mit einem hohen Anteil an kleinen Waldbesitzern (weniger als 3 ha), und 40% befinden sich in öffentlichem Besitz. Über 60% der produktiven Wälder in der EU sind nach freiwilligen Standards für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zertifiziert. Der Anteil des Rundholzes aus zertifizierten Wäldern, die von der Holzindustrie verarbeitet werden, liegt in der EU bei 50%, und der Sektor beschäftigt mindestens 500.000 Menschen direkt und 2,6 Millionen indirekt in der EU. Wälder absorbieren über 10% der Treibhausgasemissionen der EU.

Die Parlamentsresolution gilt als Aufforderung an die Europäische Kommission eine neue Waldstrategie zu erstellen.

Das Parlament setzt sich ein für:

- nachhaltige Waldbewirtschaftung
- Stärkung von Katastrophenresistenz und Frühwarnmechanismen
- bessere Unterstützung aus EU- und nationalen Haushalten sowie aus Finanzmitteln des Privatsektors für Waldbesitzer und -manager
- angemessene Finanzierungs- und Ausgleichsmechanismen für die Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit der Wälder
- Breitere Verwendung von Holz als nachwachsender Rohstoff
- Schutz der Primärwälder und Bekämpfung des illegalen Holzeinschlags

Für weitere Informationen kontaktieren Sie das Büro Norbert Lins MdEP: +32-228-47819